



Ricoh Deutschland GmbH

Hannover

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.04.2022 bis zum 31.03.2023

LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022/23 VOM 01.04.2022 -31.03.2023

- 1 Grundlagen der Gesellschaft
- 2 Wirtschaftsbericht
 - 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen ..
 - 2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren
 - 2.3 Geschäftsverlauf
 - 2.3.1 Umsatz- und Rohertragsentwicklung
 - 2.4 Darstellung der Lage
 - 2.4.1 Ertragslage
 - 2.4.2 Vermögens- und Finanzlage
 - 2.4.3 Personal- und Sozialbereich
 - 2.5 Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft
- 3 Erklärung zur Unternehmensführung
- 4 Prognose-, Chancen-, Risikobericht
 - 4.1 Prognosebericht
 - 4.2 Risikobericht
 - 4.3 Chancenbericht
- 5 Schlusswort

1 Grundlagen der Gesellschaft

Die Ricoh Deutschland GmbH gehört zum Konzern der RICOH Europe Holdings plc., London/Großbritannien, die wiederum seit 1995 zu 100% zur RICOH Company, Limited, Tokio/Japan gehört.

In Deutschland offeriert die Ricoh Deutschland GmbH ihre Produkte und Dienstleistungen im Rahmen eines dualen Vertriebssystems. Zum einen wird über qualifizierte Bürokommunikations- und IT-Fachhandelspartner unter den Markennamen RICOH und Nashuatec vermarktet, zum anderen wird über das Direktgeschäft ausschließlich unter dem Markennamen RICOH über die eigenen Business- und Service-Center vertrieben.

Das Unternehmen verfügt über zehn Business- und ServiceCenter an den Standorten Hannover, Hamburg, Frankfurt, Düsseldorf, Stuttgart, Nürnberg, München, Berlin, Leipzig, Mönchengladbach sowie ein Document Center in Brackenheim und Ablar.



Unter Einbeziehung beider Distributionswege sowie einem deutschlandweit flächendeckenden, eigenen Servicenetzwerk differenziert sich die Ricoh Deutschland GmbH gegenüber einem Großteil der Mitbewerber und verfügt damit über ein leistungsfähiges Instrument insbesondere im Rahmen des sehr stark etablierten Großkundengeschäftes sowie sehr gute Möglichkeiten, dem Dienstleistungstrend unserer Branche sowie der technologischen Entwicklung Rechnung zu tragen.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist nach der Überwindung der Coronakrise durch den anhaltenden Krieg in der Ukraine, gestörte Lieferketten weltweit und einer hohen Inflation im Euroraum nicht positiv und stagnierte daher im abgelaufenen Kalenderjahr.¹

Unsere Branche hat weiter mit rückläufigen Druck-Volumina durch Digitalisierung und dem anhaltenden Trend zum Homeoffice zu kämpfen, aber hat sich im letzten Jahr zumindest teilweise von den Auswirkungen von Lieferengpässen erholt. Insbesondere bei Neuplatzierungen gab es durch hohe Auftragsrückstände zwar Aufholeffekte, die aber vor allem in Low End- und Homeoffice-Marktsegmenten erfolgten, in denen Ricoh nicht operativ tätig ist.

Grundsätzlich entwickelte sich die Bürokommunikationsbranche im Geschäftsjahr 2022/2023 stark positiv. Insgesamt wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr 905.009 Systeme platziert (i. Vj. 779.114). Dies entspricht insgesamt einem Wachstum von 16,2%.²

In den für die Ricoh Deutschland GmbH maßgeblichen „Office“ Segmenten war die Marktentwicklung in Deutschland bezogen auf vermarktete Multifunktionssysteme mit einem Absatz von 461.683 (i. Vj. 351.651) Einheiten erheblich über dem Vorjahresniveau (+31%). Dies resultierte aber weiterhin aus Umklassifizierungen von Low End Systemen ausgewählter Mitbewerber aus dem Vorjahr, die aufgrund von Preiserhöhungen im Office Segment (>500\$) gemeldet wurden, die bis vor 2 Jahren noch in der Kategorie Low End enthalten waren.

¹ (https://www.destatis.de/DE/Home/_inhalt.html), abgerufen am 25. September 2023

² Analyse Marktanteile aus Juli 2023, herausgegeben von IDC Central Europe

Der Anteil des Segments der „Personal Copiers“ sank infolge der Probleme mit Speicherkomponenten und der Umklassifizierungseffekte besonders stark um -5,8% - Punkte und lag somit bei 49,0 (i. Vj. 54,8%) des Gesamtabsatzes.

2.2 Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind neben den Umsatzerlösen das handelsrechtliche Ergebnis vor Steuern. Zudem ist die Anzahl der von Ricoh Deutschland platzierten Systeme ein wichtiger Indikator für die Entwicklung der Gesellschaft, da die Anzahl und die Art der vermarkteten Systeme wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Darüber hinaus ist der Ausbau neuer Geschäftsfelder und deren Anteil am Gesamtumsatz ein wichtiger Steuerungsindikator.

2.3 Geschäftsverlauf

Unser Fokus lag im abgelaufenen Geschäftsjahr auf dem Abschluss der im Vorjahr begonnenen Restrukturierung zur geplanten Neuausrichtung unserer Gesellschaft auf die dauerhafte Reduzierung von Printvolumen durch eine veränderte Office Realität. Im Geschäftsjahr wurde u.a. ein Vorruhestandsprogramm für Mitarbeiter älter 61 Jahren umgesetzt und die Verhandlungen für einen Interessenausgleich mit der Interessenvertretung der Arbeitnehmer abgeschlossen, um eine Verbesserung unserer Kostenstruktur zur weiteren Stabilisierung unseres Bruttoergebnisses und unserer Umsatzrendite zu erreichen.

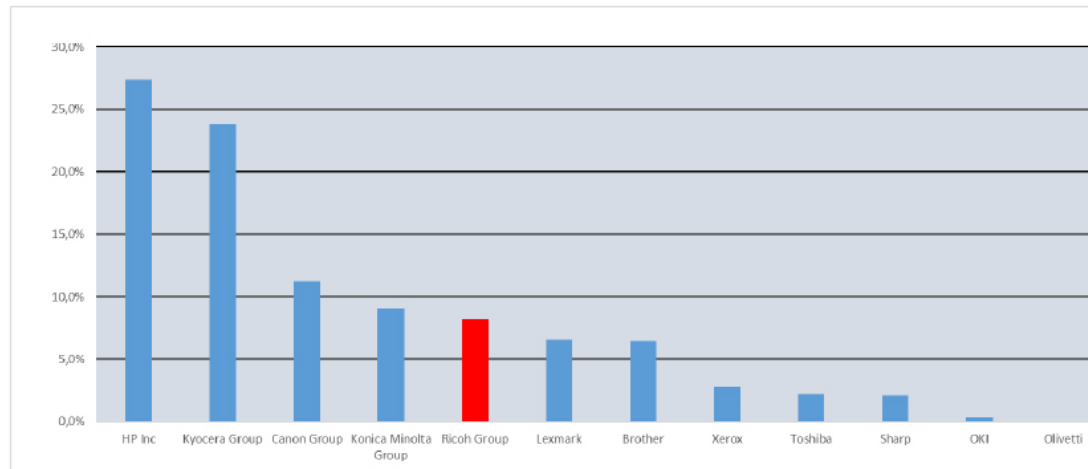
Darüber hinaus lag der Fokus aufgrund der anhaltenden Probleme in der Beschaffung von Produkten weiterhin in der Bestandspflege unserer bestehenden Kundenbeziehungen sowie in der Verwaltung und Allokation der zur Verfügung stehenden Mengen auf ausgewählte Neu- und Austauschgeschäfte im Kerngeschäftsfeld Multifunktionaler Bürokommunikationssysteme.

Neben dem Branchentrend zur Investitionszurückhaltung führten die andauernden Beschaffungsprobleme, aber auch das teilweise weiterhin aggressive Preisverhalten einiger Mitbewerber insbesondere im Bereich öffentlicher Ausschreibungen dazu, dass wir unsere Absatz- und Umsatzziele erheblich verfehlten.

Unsere Tochtergesellschaft DataVision entwickelte sich weiterhin sehr positiv und das Marktsegment audiovisuelle Lösungen entwickelte sich sowohl bei der DataVision als auch bei der Ricoh Deutschland sehr erfreulich, so dass wir dem Leitziel von Ricoh, sich von einem reinen Hardware-Hersteller zu einer, Digital Service Company' zu entwickeln, weiter kontinuierlich folgen konnten.

Absatzentwicklung

Aufgrund der preisbedingten Umgruppierung von Low End Systemen im Office Segment, konnte unser Unternehmen seine Positionierung bei der Vermarktung von multifunktionalen Systemen im Office Segment nicht halten. Insgesamt konnte der Absatz an Neuplatzierungen von multifunktionalen Systemen zwar auf Vorjahresniveau stabilisiert werden (-0,6%), aber aufgrund des stark gestiegenen Marktstückzahlen im Bereich <1000\$ sank unser Marktanteil auf 8,2% (i.Vj. 10,8%).



**Abb. 1: Marktanteil Digitale Multifunktionssysteme
(ohne PC Segment)**

Auch im Marktsegment der Farbsysteme (Vollfarbsysteme sowie Färb- und S/W Technologie in einem Gerät) kam es aufgrund der Umgruppierung von Low End Systemen im Office Segment zu einem deutlichen Marktwachstum von 42,4%. Zusätzlich belasteten andauernde Beschaffungsprobleme insbesondere von A4 Farbsystemen bis zum Ende des Geschäftsjahres unsere Absatzzahlen, die in Folge um -5,4% sanken. Beide Effekte kombiniert resultierten in einer weiteren Reduzierung unseres Marktanteils auf 8,3% (i. Vj 12,5%).

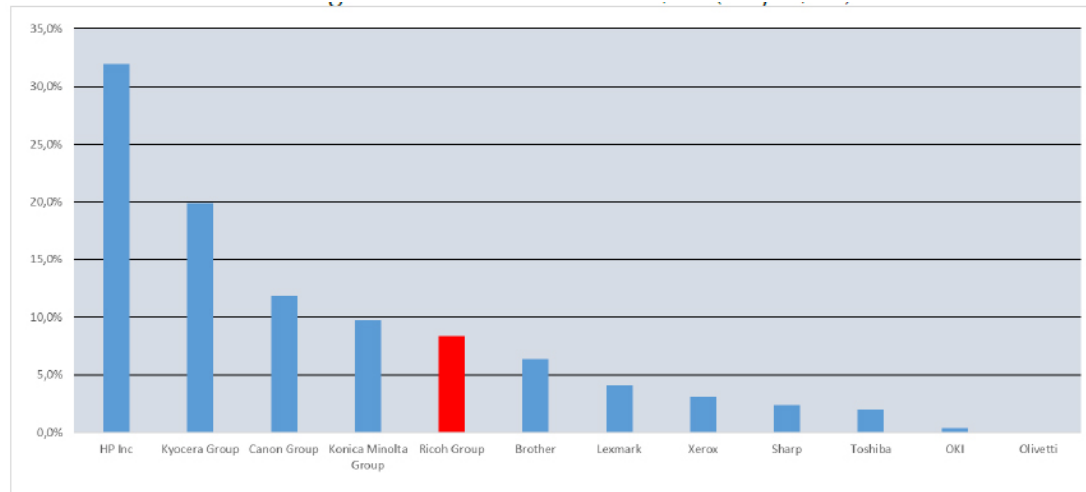


Abb. 2: Marktanteile Digitale Farbsysteme

Unser Absatz an Drucksystemen war mit -42,5% ebenfalls wesentlich stärker rückläufig als der Gesamtmarkt mit -4,0%. Hauptgrund für den Rückgang waren auch hier Verfügbarkeitsprobleme im A4 Bereich in Verbindung mit fehlenden Speicherbauteilen. In Folge des rückläufigen Absatzes reduzierte sich unser Marktanteil geringfügig auf 1,8% (i. Vj.2,9%).

2.3.1 Umsatz- und Entwicklung Bruttoergebnis vom Umsatz

Trotz Restrukturierung und anhaltenden Beschaffungsengpässen konnte unser Unternehmen im abgelaufenen Geschäftsjahr den Umsatz geringfügig auf 429,2 Mio. € (i. Vj 425,8 Mio. €) erhöhen. Der Umsatzanstieg resultierte maßgeblich aus Preiserhöhungen, die wir aufgrund von deutlich gestiegenen Bezugspreisen an unsere Kunden weitergeben mussten.

Neben den im Kalenderjahr 2022 vorherrschenden Beschaffungsengpässen, die eine negative Auswirkung auf unsere vermarkteten Stückzahlen hatten, haben sich in ausgewählten Kundenbereichen im Neugeschäft einige Investitionsentscheidungen verzögert oder wurden komplett gestoppt. Im Aftersales Bereich festigte sich der Trend zur Digitalisierung in Verbindung mit einer weiterhin hohen Verlagerung von Tätigkeiten ins Homeoffice zu niedrigeren Druckvolumen.

Dagegen zog die Nachfrage in unserem Bereich Business Process Services im abgelaufenen Geschäftsjahr weiter an. Auch unsere neuen Wachstumsfelder Application Services und Communication Services verzeichneten gute Wachstumsraten, konnten aber den Rückgang im Kerngeschäft nicht vollständig kompensieren. Der prognostizierte Umsatzanstieg wurde daher um rund -5,5% verfehlt.

Der Anteil des Direktkundengeschäfts betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 338 Mio. € (i. Vj. 336 Mio. €) und hatte damit einen unveränderten Anteil von 79% am Gesamtumsatz. Der Vertrieb mit Fachhandelspartnern sank auf 85,8 Mio. € (i. Vj. 86,1 Mio. €) und hatte damit einen unveränderten Anteil von 20% vom Gesamtumsatz.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz lag mit 23,1% geringfügig unter dem Vorjahr (i. Vj. 23,4%). Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus höheren Beschaffungspreisen für Waren und Transportdienstleistungen. Trotz Preiserhöhungen konnten diese Beschaffungseffekte nicht komplett ausgeglichen werden. Auch der weiterhin zunehmende Anteil von Verträgen mit Softwarelösungen, Archivierungslösungen und Communication Services sowie Preiserhöhungen im Fachhandels- und Direktvertrieb konnten die Beschaffungseffekte nicht komplett kompensieren.

2.4 Darstellung der Lage

2.4.1 Ertragslage

Trotz eines geringfügig rückläufigen Bruttoergebnisses vom Umsatz von 23,1% konnte unser Bruttoergebnis vom Umsatz aufgrund des 1%igen Umsatzanstiegs mit 99,32 Mio. € auf Vorjahresniveau stabilisiert werden (i. Vj. 99,7 Mio. €).



Auf der Kostenseite stiegen unsere Vertriebskosten mit 60,4 Mio. € (i. Vj. 57,5 Mio. €) als auch unsere allgemeinen Verwaltungskosten mit 31,1 Mio. € (i. Vj. 30,5 Mio. €) an. Hauptgründe für den Kostenanstieg lagen im Effekt der Beendigung der Kurzarbeit im Vorjahr, Tarifanpassungen für die Belegschaft sowie höhere Kosten für Pensionsrückstellungen in Folge inflationsbedingter Rentenerhöhungen. Diese Effekte überstiegen die positiven Effekte der Reduzierung unseres Personalbestands durch Abschluss des Restrukturierungsprogramms und natürliche Fluktuation. Die Erlöse des Unternehmens aus Gewinnabführungsverträgen sanken zudem aufgrund von gestiegenen Zinsaufwendungen bei unserem Tochterunternehmen auf 12,6 Mio. € (i. Vj. 15,6 Mio. €). Aufgrund der hohen Inflation mussten deutliche Erhöhungen der versicherungsmathematischen Annahmen für Gehalts- und Rententrends unserer Pensionswerke vorgenommen werden, deren Effekte unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen werden. Der sonstige Aufwand steigerte sich daher auf 8,1 Mio. € (i. Vj. 6,2 Mio. €).

Aufgrund der langfristigen Auswirkungen der Corona Pandemie auf die Bürolandschaft in Deutschland haben wir auch in diesem Jahr unser Restrukturierungsprojekt weitergeführt, wobei keine Ergebniseffekte im Geschäftsjahr auftraten (durch im Vorjahr gebildete Rückstellungen).

Begründet durch die Kostensteigerungen innerhalb des Geschäftsjahres, der geringeren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie den gestiegenen sonstigen Aufwendungen lag unser Ergebnis vor Steuern mit einer Höhe von 12,4 Mio. € (i. Vj. 15,8 Mio. €) deutlich unterhalb des Vorjahres. Mit einer Umsatzrendite vor Steuern von 2,9% lagen wir trotz Sondereffekten letztlich geringfügig unter unserer langfristigen Zielprognose (3,0%).

Insgesamt ergibt sich nach Abzug von Steuern ein Ergebnis nach Steuern von 7,8 Mio. € (i. Vj. 11,6 Mio. €).

2.4.2 Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzkennzahlen unseres Unternehmens sind trotz Beschaffungsengpässen und den Auswirkungen der Coronakrise und des Ukraine Konfliktes auf die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland insgesamt weiterhin stabil. Die Bilanzsumme lag nahezu unverändert bei 237,6 Mio. € (i. Vj. 237,2 Mio. €). Unser Ziel der Reduzierung der Kapitalbindung wurde aufgrund erhöhter Warenbestände zum Jahresende verfehlt.

Aufgrund signifikant verbesserter Verfügbarkeit von Waren im 4. Quartal unseres Geschäftsjahres erhöhten sich unsere Vorräte auf 31,4 Mio. € (i. Vj. 21,7 Mio. €). Unsere Forderungsbestände erhöhten sich ebenfalls geringfügig in Folge erhöhter Umsätze im 4. Quartal des Geschäftsjahres auf 77,2 Mio. € (i. Vj. 74,7 Mio. €).

Demgegenüber konnten unsere Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 80,1 Mio. € (-10,1 Mio. €) erheblich reduziert werden. Unser Anlagevermögen konnte durch Reduzierung von Anlage- und Vermietvermögen ebenfalls auf 30,7 Mio. € (i. Vj. 33,3 Mio. €) reduziert werden.

Auf der Passivseite reduzierten sich die Rückstellungen auf 90,5 Mio. € (i. Vj. 99,5 Mio. €). Die im Vorjahr gebildete Restrukturierungsrückstellung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr weitestgehend genutzt und die sonstigen Rückstellungen reduzierten sich infolgedessen auf 32,6 Mio. € (i. Vj. 49,7 Mio. €). Demgegenüber erhöhten sich die Rückstellungen für Pensionen insbesondere aufgrund von signifikanter Pensionserhöhungen in Folge der hohen Inflation und Veränderungen in den langfristigen Annahmen erheblich auf 57,1 Mio. € (i. Vj. 47,5 Mio. €). Die Verbindlichkeiten lagen mit 19,8 Mio. € auf Vorjahresniveau (i. Vj. 19,8 Mio. €).

Das Eigenkapital konnte aufgrund des Jahresüberschusses auf 120,9 Mio. € (i. Vj. 113,1 Mio. €) erhöht werden, wodurch die Eigenkapitalquote auf 50,8% (i. Vj. 47,7%) stieg. Die Finanzierung unseres Unternehmens war jederzeit sichergestellt und die Gesellschaft ist aufgrund unserer verfügbaren liquiden Mittel im Cashpool auf Monatsbasis jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich nachzukommen.

2.4.3 Personal- und Sozialbereich

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl in 2022/23 betrug 1.717 Mitarbeiter und lag in Folge der Restrukturierung um -10,9% unter dem Niveau des Vorjahres (i. Vj. 1.926). Eine Reduzierung des durchschnittlichen Personalbestandes erfolgte hauptsächlich im Servicebereich (-132), im Vertriebsbereich (-64) sowie in den Verwaltungs- und Supportfunktionen (-13).

Die vor Jahren eingeschlagene Strategie, die Qualität der Beratung nachhaltig durch Rekrutierung von Hochschulabsolventen zu forcieren, wurde fortgeführt, da der Trend zu Beratungsdienstleistungen und Kostenoptimierung der Bürokommunikation direkt vor Ort beim Kunden das Anforderungsprofil des Vertriebsmitarbeiters entscheidend verändert.

Die Anzahl von Ausbildungsplätzen war mit 51 Ausbildungsplätzen (i. Vj. 65) im Jahresdurchschnitt ebenfalls unter Vorjahresniveau. Die Auszubildendenquote im Verhältnis zu der Gesamtbelegschaft sank geringfügig auf 3,0% (i. Vj. 3,4%).

2.5 Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Nach zwei Jahren mit Umsatzrückgängen konnte der Trend im abgelaufenen Jahr gestoppt werden und aufgrund verbesserter Verfügbarkeit und erhöhten Verkaufspreisen konnten wir unsere Umsatzerlöse im abgelaufenen Geschäftsjahr um +1.0% steigern. Der geringfügige Rückgang im Bruttoergebnis vom Umsatz, erhebliche gestiegene sonstige Aufwendungen in Folge der gestiegenen Inflation auf unsere Pensionsaufwendungen sowie geringerer Erträge aus Gewinnabführungsverträgen aufgrund höherer Kapitalbeschaffungsaufwendungen der Ricoh Capital Deutschland GmbH sorgten im abgelaufenen Geschäftsjahr für eine deutlich reduzierte Umsatzrendite vor Steuern, die mit 2,9% deutlich unterhalb des Vorjahresniveau (i. Vj. 3,8%) und unserer Prognose lag.

Trotz Restrukturierung und gesamtwirtschaftlich schwierigen Rahmenbedingungen mit erhöhter Inflation und ersten Anzeichen einer aufkommenden Rezession konnten wir unser Ergebnis damit weiterhin positiv gestalten.

3 Erklärung zur Unternehmensführung

Die Gesellschaft ist gesetzlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil in in der Geschäftsführung (§ 52 Abs. 2 GmbHG) sowie für die nächsten beiden Führungsebenen unterhalb der Geschäftsführung (§ 36 GmbHG) zu bestimmen.

Zum 31. März 2023 hatten wir lediglich einen Geschäftsführer, daher betrug die Quote 0%. Die Gesellschafterin der Ricoh Deutschland GmbH hat mit Gesellschafterbeschluss vom 26. September 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der Geschäftsführung von 0 % festgelegt, da es aktuell nur einen Geschäftsführer gibt und gegenwärtig nicht geplant ist, die Organisation der Ricoh Deutschland GmbH zu verändern.



In der ersten Ebene unterhalb des Geschäftsführers beträgt der Frauenanteil 16,7%, in der zweiten Ebene 16,4%. Der Anteil aller weiblichen Führungskräfte innerhalb des Unternehmens betrug 18,9 % und lag damit geringfügig unter der ehemals festgelegten Zielgröße von 20%. Die Abweichung zur Zielgröße ergab sich aus ungeplanten personellen Veränderungen. Zudem lagen geeignete Bewerber nicht vor.

Die Ricoh Deutschland GmbH hat mit Geschäftsführungsbeschluss vom 29. September 2023 eine Zielgröße für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene von 25% festgelegt, die bis zum 31. Dezember 2027 erreicht werden soll.

4 Prognose-, Chancen-, Risikobericht

4.1 Prognosebericht

In Folge der Corona Pandemie haben sich die Rahmenumstände im Markt für Bürokommunikation seit dem erstmaligen Auftreten nachhaltig verändert. Die seit März 2020 forcierte Arbeit aus dem Homeoffice ist mittlerweile in allen Bereichen der Wirtschaft und auch in Behörden etabliert. Die Tätigkeit aus dem Homeoffice hat die Entwicklung zu neuen Kommunikationsmitteln und weniger Büro- bzw. Office Tätigkeit und damit den Wandel im Bürokommunikationsumfeld beschleunigt.

Unser Jahresbudget für das Geschäftsjahr 2022/2023 mit einem Umsatzplan von 462 Mio.€ wurde im März 2023 verabschiedet, und fußt auf der Annahme, dass die Beschaffungssituation zum Ende des 1. Quartals (01.04.-30.06) weitestgehend stabilisiert ist.

Die Entwicklung zum Ende unseres ersten Quartals des neuen Geschäftsjahres vom 01.04. - 30.06.2023 war mit einem Umsatzanstieg von 4,9% gegenüber Vorjahr positiv und sogar leicht oberhalb unser Budgetannahmen. Die insgesamt deutlich positiveren Aussichten in Bezug auf die Beschaffungssituation stimmen uns optimistisch für das Gesamtjahr. Unser Auftragsbestand zum Geschäftsjahresbeginn lag bei 32 Mio. € (i.Vj. 30,9 Mio. €) und hat sich zum Quartalsende auf 29 Mio.€ reduziert.

Unser Druckvolumen ist in Folge der Corona Pandemie um über 20% zurückgegangen und durch den anhaltenden Trend zum Homeoffice und Büroschließungen und Verkleinerungen ist hingegen nur eine langsame Aufwärtsbewegung feststellbar.

Im Service und Wartungsbereich gehen wir davon aus, dass der negative Preistrend in Folge des aggressiven Marktumfeldes weiter anhalten wird und wir rechnen daher trotz leicht verbesserten Volumen nicht mit einem Anstieg des Umsatzes in diesem Bereich, weshalb wir grundsätzlich Maßnahmen im Bereich Preisanpassungen, aber auch Rationalisierungsmaßnahmen, versuchen, um den dauerhaften Rückgang der Umsätze kompensieren zu können.

Nach einem Umsatzanstieg um 1,0% im abgelaufenen Geschäftsjahr rechnen wir daher für das Geschäftsjahr 2023/2024 mit einem weiteren Umsatzanstieg um 7,7%. Im Bereich unserer Systemanzahl gegen wir im Bereich Multifunktionale Drucksysteme von einer 7%igen Steigerung aus, im Bereich unserer Drucksysteme gehen wir nach Überwindung der Beschaffungseingänge von einer Verdoppelung aus.

Trotz erwarteter Steigerung von Umsätzen und Roherträgen infolge der angenommenen Verbesserung der Beschaffungssituation gehen wir aufgrund von materiellen Tarifforderungen der Gewerkschaften und diverser Steigerungen von Dienstleistungspreisen ebenfalls von einer 6% Steigerung unserer Kosten aus. Daher planen wir in Summe weiterhin mit einer Ziel- Umsatzrendite bezogen auf das Ergebnis vor Steuern von 3% und einem Ergebnis vor Steuern von rund 14 Mio. €.

4.2 Risikobericht

Vor dem Hintergrund der Marktentwicklung und des damit einhergehenden Preiskampfes im Bereich der Druck- und Kopiertechnik besteht daher auch für die Folgejahre weiterhin ein generelles Risiko in Bezug auf die Umsatzentwicklung unseres Unternehmens, da wir uns insbesondere im Großkundengeschäft nicht vollständig dem Preiskampf im Markt entziehen können.

Das Marktrisiko wird sich durch den Nachfragerückgang sowie die Verlagerung auf neue Technologien weiter erhöhen und der Wettbewerb um das Outputvolumen des Kunden wird sich auch in Folge des Homeofficetrends weiter verschärfen. Inwieweit sich unser Unternehmen dem vorherrschenden Preiskampf entziehen kann, hängt nach wie vor maßgeblich von der erfolgreichen Umsetzung der entwickelten Vermarktungsstrategie und unseren Softwarelösungen ab.

Auch wenn wir derzeit einen leichten Trend zur teilweisen Rückkehr ins Office sehen, wird sich die finale Rückkehr und Volumenentwicklung erst nach vollständiger Bewältigung der Corona Pandemie zeigen. Dies stellt grundsätzlich ein Umsatz- und Ertragsrisiko für unser Unternehmen dar. Rückläufige Volumen reduzieren den für uns wichtigen After Sales Umsatz.

Bedingt durch weltweit gestörte Produktionsketten ergeben sich in vielen Wirtschaftsbereichen erhebliche Beschaffungsrisiken in Bezug auf die allgemeine Verfügbarkeit. Unsere Industrie war in den letzten zwei Jahren insbesondere vom weltweiten Mangel an Speichermedien betroffen, aber es gibt darüber hinaus auch weitere Komponenten, bei denen nach wie vor vereinzelt Probleme in den Lieferketten auftreten (Plastik, Elektrobauteile). Dies stellt grundsätzlich hauptsächlich ein Umsatz-, aber auch ein Ertragsrisiko für unser Unternehmen dar.

Hinsichtlich der Rohertragsentwicklung ist insbesondere die Volumenentwicklung in der Produktion ein wichtiger Einflussfaktor. Weltweite Nachfragerückgänge in Folge der Coronakrise könnten Auswirkungen auf die Produktionsmengen und Kosten haben. Bei signifikant reduzierten Absatzmengen ist in der Folge mit einem Anstieg der Bezugspreise zu rechnen. Für längerfristige Vertragsvereinbarungen stellt die Erhöhung unserer Bezugspreise insoweit ein Ertragsrisiko dar, wenn diese nicht an die Kunden weitergereicht werden können.

Aufgrund der deutlich gestiegenen Inflation im Vorjahr ergibt sich auch in diesem Jahr ein gestiegenes Kostenrisiko. Obwohl die Steigerungsraten der Vorjahre für Energie und Kraftstoff sich derzeit nivellieren steigen in vielen Bereichen die Lebenshaltungskosten weiter überproportional. Die Inflation in Deutschland hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf einen Wert um 6,4% eingependelt. Dies stellt für unser Unternehmen ein generelles Kostenrisiko dar, z.B. durch höhere Tarifabschlüsse, Kraftstoffpreise, Mietpreisindexierungen oder gestiegene Energiekosten. Auch hier kommen wir nicht umhin, weitere Preissteigerungen im Markt durchzusetzen, um den Kostenanstieg ausgleichen zu können.

Wie im Vorjahr müssen wir auch dieses Jahr weiterhin mit Zinssteigerungen der Zentralbanken zur Kontrolle der Inflation rechnen, die wiederum einen negativen Einfluss auf den Rohertrag des Unternehmens haben könnten, da hierdurch die Finanzierung von Verträgen mit Endkunden negativ beeinflusst wird. Solange die Inflation im Euroraum nicht wieder reduziert werden kann, müssen wir von weiteren Zinserhöhungen ausgehen.

Demgegenüber stellt das Wechselkursverhältnis zwischen Euro und Yen, welches für unser Unternehmen ein grundsätzliches Risiko in Bezug auf unsere Bezugspreise beinhaltet, momentan kein materielles Risiko dar. Kurzfristige Schwankungen im Wechselkursverhältnis werden durch unseren Konzern ausgeglichen, aber bei dauerhaften Verschiebungen des Verhältnisses resultieren diese Veränderungen in Preiserhöhungen.

4.3 Chancenbericht



Das geänderte Bürokommunikationsumfeld und Mitarbeiterverhalten in Bezug auf Homeoffice und Kommunikationssysteme kann zwar zu einem dauerhaften Volumenrückgang führen, allerdings gibt es andere Marktsegmente, die durch diesen Trend starke Wachstumsraten erfahren. Insbesondere im Bereich von Videokonferenzen und Konferenzlösungen gab es im letzten Jahr einen spürbaren gestiegenen Bedarf, den wir mit unserer Tochtergesellschaft Data- vision bedienen können.

Auch im Bereich Cloud Services steigt die Nachfrage kontinuierlich an. Die Arbeit an unterschiedlichen Standorten erhöht zudem den Bedarf nach Archivierungslösungen und Workflows, die aus dem Homeoffice betrieben werden können. Zudem können wir unsere Mitarbeiter im Servicebereich aufgrund der technischen Lösungskompetenz auch auf neue Wachstumsmärkte vorbereiten und trainieren. Der steigende Internethandel sorgt gerade in Zeiten von Corona für einen sprunghaften Anstieg an kontaktneutralen Aufgabe- und Abholanlagen (Locker), die sowohl im Aufbau als auch im Betrieb technische Lösungskennnisse erfordern.

Unser Unternehmen ist bereits vor einigen Jahren in dieses Segment eingestiegen und hat bereits einige namenhafte Kunden gewinnen können. Darüber hinaus haben wir unser Sortiment um Etiketten und Labelprinter erweitert, die insbesondere in Logistikbereichen zunehmend eingesetzt werden. Neue Produkttechnologien wie 3D-Digitaldruck, Flachbettscanner und das Geschäft mit Druckköpfen (Inkjet) werden uns darüber hinaus mittelfristig helfen, den anhaltenden Trend des rückgängigen Volumens zu minimieren.

Auf der Kostenseite bieten sich darüber hinaus durch den Trend zu cloudbasierten ERP-Plattformen weitere Chancen auf Kostenoptimierung durch Prozessvereinheitlichung, -verbesserung und -vereinfachung sowie die erweiterte Realisierung von Synergien zwischen den neuen und bestehenden Geschäftsbereichen. Zudem investiert unsere Gruppe weiterhin in die Automatisierung von Prozessen mit Hilfe von roboterunterstützter Bearbeitung von repetitiven Prozessen.

5 Schlusswort

Wir danken allen Mitarbeitern und der Arbeitnehmervertretung für Ihre tatkräftige Unterstützung und den hohen Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Insbesondere unsere Mitarbeiter hatten maßgeblich Einfluss darauf, dass unser Unternehmen den Geschäftsbetrieb trotz Verfügbarkeitsproblemen und Restrukturierungsumsetzungen vollständig ausreicht erhalten konnte.

Hannover, den 29. September 2023

Ricoh Deutschland GmbH

Michael Raberger, Geschäftsführer

Bilanz zum 31. März 2023

Aktiva

	31.03.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	162.739,25	78.756,24
II. Sachanlagen		
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	124.338,10	338.166,57
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.725.862,78	7.356.021,92
3. Vermietvermögen	2.185.589,11	3.197.300,19
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	259.314,24	91.423,32
	8.295.104,23	10.982.912,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.225.000,00	22.225.000,00
2. Beteiligungen	6.696,26	6.696,26



	31.03.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
	22.231.696,26	22.231.696,26
	30.689.539,74	33.293.364,50
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	1.234.655,96	1.237.394,24
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	505.649,20	380.162,91
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	29.653.138,41	20.033.545,79
	31.393.443,57	21.651.102,94
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	77.184.511,10	74.709.924,57
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	80.783.602,18	92.193.544,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	7.488.866,19	4.707.218,13
	165.456.979,47	171.610.687,30
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	4.392.200,70	6.230.626,96
	201.242.623,74	199.492.417,20
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.699.781,42	4.420.937,04
	237.631.944,90	237.206.718,74

Passiva

	31.03.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	8.750.000,00	8.750.000,00
II. Kapitalrücklage	69.958.899,80	69.958.899,80
III. Gewinnvortrag	34.357.744,90	22.773.754,64
IV. Jahresüberschuss	7.806.776,64	11.583.990,26
	120.873.421,34	113.066.644,70
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	57.066.340,13	47.460.372,51
2. Steuerrückstellungen	784.840,43	2.388.302,81
3. Sonstige Rückstellungen	32.626.655,57	49.686.469,82
	90.477.836,13	99.535.145,14



	31.03.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.749.264,52	5.792.899,29
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.424.382,88	6.653.130,70
3. Sonstige Verbindlichkeiten	5.636.410,72	7.342.177,71
davon aus Steuern: EUR 2.378.307,40; (Vorjahr: TEUR 911)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 1.372.496,76; (Vorjahr: TEUR 1.424)		
	19.810.058,12	19.788.207,70
D. Rechnungsabgrenzungsposten	6.470.629,31	4.816.721,20
	237.631.944,90	237.206.718,74

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023

	2022/23	Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	429.169.815,88	425.806.678,76
2. Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	329.859.316,89	326.124.233,65
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	99.310.498,99	99.682.445,11
4. Vertriebskosten	60.354.668,98	57.487.068,77
5. Allgemeine Verwaltungskosten	31.103.667,23	30.467.340,45
6. Sonstige betriebliche Erträge	449.554,80	2.150,00
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	8.137.716,46	6.156.949,02
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.564.714,56	15.584.527,63
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	434.524,18	5.860,01
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	753.571,58	5.374.412,91
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.602.891,64	4.205.221,34
12. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	7.806.776,64	11.583.990,26

Anhang für das Geschäftsjahr 2022/2023



A. Allgemeine Angaben

Die Ricoh Deutschland GmbH ist im Handelsregister des Amtsgerichts Hannover unter HRB 5794 eingetragen und hat ihren Firmensitz in der Vahrenwalder Str. 315, 30179 Hannover, Deutschland.

Der Jahresabschluss zum 31. März 2023 wurde nach den Vorschriften des deutschen Handelsrechts für Kapitalgesellschaften und des GmbH-Gesetzes erstellt. Die Ricoh Deutschland GmbH ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Die Gliederung der Bilanz änderte sich gegenüber dem Vorjahr nicht. In der Bilanz wurde auf der Aktivseite unter A. 11.3 das gesetzliche Gliederungsschema um den Posten Vermietvermögen erweitert. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 275 Abs. 1 HGB das Umsatzkostenverfahren gewählt; der Posten Nr. 2 der Gliederung wurde in „Anschaffungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen“ umbenannt, um dem Charakter unserer Gesellschaft als Handels- und Vermietungsunternehmen besser Rechnung zu tragen.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren beizulegenden Wert nach Vornahme von außerplanmäßigen Abschreibungen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung bewertet und werden über die an die steuerlichen AfA-Tabellen angelehnte betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt grundsätzlich zu Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Die Zugänge im Geschäftsjahr an geringwertigen Anlagegegenständen werden im Geschäftsjahr in Anlehnung an § 6 Abs. 2a EStG abgeschrieben.

Unsere Gesellschaft weist im Anlagevermögen vermietete Kopiergeräte aus. Soweit Kopiergeräte im Rahmen von operativen Leasingverhältnissen vermietet werden, erfolgt eine Umbuchung aus dem Vorratsvermögen in das Anlagevermögen. Nach Ablauf des Mietvertrages werden die Kopiergeräte, sofern eine sofortige Weitervermietung nicht möglich ist, als Gebrauchsmaschinen in das Vorratsvermögen übernommen.

Die Aktivierung von Neumaschinen einschließlich des Zubehörs erfolgt mit einer Abschreibungsdauer von 48 Monaten, bei Production Printing Maschinen beträgt die Abschreibungsdauer 60 Monate.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Hinweise auf dauernde oder nicht dauernde Wertminderungen haben sich nicht ergeben.

Die Vorräte werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten bewertet. Für veraltete Bestände werden der Wertminderung entsprechende Abschläge vorgenommen. Bei der Ermittlung der Anschaffungskosten für Neugeräte wird systemseitig ein gleitender Durchschnittswert der noch im Bestand befindlichen Geräte errechnet. Gebrauchte Maschinen werden vollständig abgeschrieben, soweit eine Aufarbeitung noch nicht erfolgt ist. Aufgearbeitete Gebrauchsmaschinen werden mit den Aufarbeitungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Für die Ermittlung der Herstellungskosten werden die Materialeinzelkosten, Fertigungseinzelkosten sowie angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten einbezogen. Des Weiteren werden Sondereinzelkosten der Fertigung in die Herstellungskosten mit einbezogen. Kosten der allgemeinen Verwaltung und Fremdkapitalzinsen werden nicht einbezogen.

Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zum Nennbetrag, gegebenenfalls zum niedrigeren Wertansatz gemäß § 253 Abs. 4 HGB. Wertberichtigungen werden für erkennbare Einzelrisiken gebildet. Zusätzlich wird eine Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko gebildet.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Insgesamt ergibt sich für die latenten Steuern ein Aktivüberhang, der entsprechend des in § 274 Abs. 1 HGB dargestellten Wahlrechts nicht bilanziert wird.

Die passivierten Pensionsverpflichtungen betragen TEUR 57.066 (i. Vj. TEUR 47.460). In Ausübung des Wahlrechts gemäß Art. 28 EGHGB wurden Pensionsverpflichtungen aus Altzusagen in Höhe von TEUR 468 (i. Vj. TEUR 461) nicht passiviert. Lediglich für die Erhöhungsbeträge dieser Altzusagen wurde das Wahlrecht dahingehend neu ausgeübt, dass diese Erhöhungsbeträge passiviert wurden.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmten Fluktuationsraten und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutsche Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 HGB, entsprechend der Vereinfachungsregelung für eine mittlere Laufzeit von 15 Jahren.

Beim zum 31. März 2023 endenden Geschäftsjahr wurde ein dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre entsprechender Zinssatz von 1,79 % angewendet. Ergebniseffekte aus Zinssatzänderungen werden im Zinsergebnis, Effekte aus geänderten Trendannahmen werden im operativen Ergebnis (sonstige betriebliche Aufwendungen) ausgewiesen.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen wurde zu einem Fünftel im Geschäftsjahr zugeführt.

Die mittelbaren Pensionsverpflichtungen aus der UMU-Unterstützungskasse mittelständischer Unternehmen e. V. werden in Ausübung des handelsrechtlichen Passivierungswahlrechts nach Art. 28 EG-HGB nicht bilanziert. Der Betrag beläuft sich gemäß Gutachten auf TEUR 46.426 (i. Vj. TEUR 41.474). Das Deckungskapital der von der Unterstützungskasse abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung beträgt TEUR 28.706 (i. Vj. TEUR 28.315).

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken aus drohenden Verlusten und ungewissen Verpflichtungen. Die Rückstellungen werden dabei mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger werden nicht abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgt zum Erfüllungsbetrag.



Als passive Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Tag darstellen.

C. Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs bewertet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

D. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung der Anlagepositionen und ihre Entwicklung im Geschäftsjahr 2022/2023 sind im Anlagenspiegel in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Vorräte

Gebrauchte Maschinen, die zum Bilanzstichtag noch nicht aufgearbeitet waren und sich somit nicht in einem vermarktungsfähigen Zustand befanden, werden mit einem Wert von EUR 0,00 angesetzt.

Bei aufgearbeiteten Maschinen erfolgt die Bewertung mit den tatsächlichen Aufarbeitungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.

Wertberichtigungen wurden auf fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von TEUR 400 (i. Vj. TEUR 585) sowie auf Zubehör und Ersatzteile in Höhe von TEUR 393 (i. Vj. TEUR 346) vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 80.784 i. Vj. TEUR 92.194) resultieren aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 13.784, i. Vj. TEUR 27.194) und in Höhe von TEUR 67.000 (i. Vj. TEUR 65.000) aus einem konzernintern gewährten Darlehen. Forderungen gegen Gesellschafter oder Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern bestehen nicht.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus Vorauszahlungen für Versicherungen (TEUR 400; i. Vj. TEUR 278) sowie für sonstige Leistungen (TEUR 4.020; i. Vj. TEUR 4.143) zusammen.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten

Die liquiden Mittel belaufen sich auf TEUR 4.392 (i. Vj. TEUR 6.231).

Pensionsrückstellungen

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zugrunde:

- Durchschnittlicher Zinssatz: 1,79 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerung: 2,20 %
- Erwarteter Rententrend: 2,20 %

Die zum 1. April 2010 aufgrund der geänderten Vorschriften des HGB erforderliche Zuführung zu den Pensionsrückstellungen von TEUR 10.453 wurden im Berichtsjahr gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB mit TEUR 697 aufwandswirksam berücksichtigt. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen Pensionsrückstellungen aus der Umstellung auf die Bewertungsvorschriften nach dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz betragen zum Bilanzstichtag TEUR 2.091.

Der Unterschiedsbetrag gemäß § 253 Abs. 6 HGB zwischen den Wertansätzen bei Verwendung des Zinssatzes auf Basis eines 10-Jahres-Durchschnitts (1,79 %) und der Verwendung des Zinssatzes auf Basis eines 7-Jahres-Durchschnitts (1,50 %) beträgt TEUR 2.846. Dieser unterliegt nach § 253 Abs. 6 HGB grundsätzlich einer Ausschüttungssperre.

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 785 (i. Vj. TEUR 2.388) sind für die auf Grund noch zu erfolgenden Veranlagungen für die Veranlagungszeiträume 2021 bis 2023 und für die aktuell laufende Betriebsprüfung gebildet worden.

Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Beträge für die noch zu zahlenden Earn-Out-Beträge (erfolgsabhängige Kaufpreisnachzahlungen) für den im Wirtschaftsjahr 2020/21 erfolgten Erwerb der Anteile an der Datavision GmbH (TEUR 6.090), für Urheberrechtsabgaben (TEUR 1.356), Urlaubsansprüche (TEUR 2.658), Austausch- und Rückkaufverpflichtungen (TEUR 3.699), Provisionen (TEUR 1.061), Weihnachtsgeld (TEUR 777), Händlerboni (TEUR 1.016), Tantiemen (TEUR 2.832), Garantieleistungen (TEUR 313) sowie Urlaubsgeld (TEUR 242).

Darüber hinaus enthalten die Sonstigen Rückstellungen eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen in Höhe von TEUR 4.945.

Verbindlichkeiten

Sämtliche Verbindlichkeiten sind wie im Vorjahr innerhalb eines Jahres fällig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (TEUR 3.424 i. Vj. TEUR 6.653) resultieren aus konzerninternen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten setzt sich aus bereits vereinnahmten Mieten (TEUR 6.471; i. Vj. TEUR 4.817) im Geschäftsjahr 2022/2023 zusammen.

Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus den temporären Differenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz in den folgenden Posten:

- Rückstellungen im Personalbereich
- Abweichende Abschreibungsdauer von Wirtschaftsgütern

Die latenten Steuern werden mit einem Körperschaftsteuersatz (inklusive Solidaritätszuschlag) von 15,825 % sowie mit einem Gewerbesteuersatz von 15,2 % bewertet. Von dem Aktivierungswahlrecht des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB wird kein Gebrauch gemacht.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsätze resultieren aus den folgenden Tätigkeitsbereichen:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Direktkundengeschäft	338.071	336.084
Händler	85.713	86.108
Sonstige	5.386	3.615
	429.170	425.807

Die Gesellschaft veräußert Geräte und Zubehörteile, für die bestimmte Kriterien erfüllende Miet- und Wartungsverträge existieren, an die Refinanzierungsgesellschaft Ricoh Capital Deutschland GmbH und tritt gleichzeitig die anteiligen Mietforderungen an diese ab.

In diesen Fällen sind die sich nach dem Barwert der Mietraten bestimmenden Verkaufserlöse in den Umsatzerlösen (Direktkundengeschäft) enthalten. Weiterhin enthalten die Umsatzerlöse im Direktkundengeschäft Mieteinnahmen aus eigenfinanzierten Vermietgeräten sowie Service- und Wartungseinnahmen.

Die Umsatzerlöse werden überwiegend mit Kunden im Inland getätigt.

Materialaufwand

Der Materialaufwand, gegliedert nach § 275 Abs. 2 Nr. 5 HGB, stellt sich wie folgt dar:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Aufwendungen für Betriebsstoffe und für bezogene Waren	249.277	248.499
Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.259	6.555
	252.536	255.054

Personalaufwand

Der Personalaufwand gemäß § 275 Abs. 2 Nr. 6 HGB setzt sich wie folgt zusammen:

	2022/2023	2021/2022
	TEUR	TEUR
Löhne und Gehälter	96.925	96.089
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
- davon für Altersversorgung TEUR 4.405 (i. Vj. TEUR 1.936) -	18.730	18.455
	115.655	114.544

Vertriebskosten

Die Vertriebskosten sind im Geschäftsjahr mit TEUR 60.355 gestiegen (i. Vj. TEUR 57.487).

Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten sind auf TEUR 31.104 leicht gestiegen (i. Vj. TEUR 30.467).

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 450 TEUR (i. Vj. TEUR 2) als periodenfremder Ertrag aus der Auflösung einer Rückstellung enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind TEUR 0 (i. Vj. TEUR 5) als periodenfremde Aufwendungen enthalten. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten mit der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen nach BilMoG (TEUR 697) Aufwendungen nach Art. 67 Abs. 1 und 2 EGHGB. Außerdem sind hier mit TEUR 7.389 die Effekte aus den geänderten Trendannahmen der Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Zinsen an/von verbundenen Unternehmen

In den Zinserträgen sind TEUR 321 (i. Vj. TEUR 6) von verbundenen Unternehmen enthalten. Die Zinsaufwendungen an verbundene Unternehmen betragen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 0).

Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Die Zinsaufwendungen bestehen im Wesentlichen (TEUR 849 i. Vj. TEUR 5.369) aus dem Zinsanteil der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen.

Erträge und Aufwendungen aus der Währungsumrechnung

Die allgemeinen Verwaltungskosten beinhalten TEUR 64 (i. Vj. TEUR 3) Erträge und TEUR 86 (i. Vj. TEUR 81) Aufwendungen aus der Währungsumrechnung.

F. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestanden zum 31. März 2023 in folgender Höhe:

	TEUR
Verpflichtungen aus Mietverträgen	11.971
Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen	5.526
	17.497

Im Folgejahr sind von den Verpflichtungen aus Mietverträgen TEUR 3.908 und von den Verpflichtungen aus sonstigen Leasingverträgen TEUR 2.944 fällig.

Die dargestellten sonstigen Leasingverträge wie auch die Mietverträge haben Restlaufzeiten bis zu 72 Monaten.



Aus dem Cashpool-Vertrag mit der europäischen Ricoh-Gruppe besteht eine gesamtschuldnerische Haftung in Höhe der aktuellen Einlage (TEUR 67.000). Die Wahrscheinlichkeit einer Inanspruchnahme aus der gesamtschuldnerischen Haftung ist gering, da die europäische Ricoh Gruppe ihre Verpflichtungen in der Vergangenheit vertragsgemäß erfüllt hat.

G. Beteiligungsverhältnisse

Die Gesellschaft ist Mutterunternehmen für folgende Tochterunternehmen im Sinne des § 290 HGB, die damit auch verbundene Unternehmen im Sinne des § 271 Abs. 2 HGB sind:

	Nennkapital TEUR	Anteile am Kapital %	Eigenkapital TEUR	Ergebnis des letzten Abschlusses TEUR
Ricoh Capital Deutschland GmbH, Hannover	25	100,00	25	12.565 ¹
DataVision Deutschland GmbH	45	100,00	5.583	2.620

H. Sonstige Angaben

Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer

	2022/2023	2021/2022
Angestellte	1.619	1.821
Leitende Angestellte	98	105
	1.717	1.926

Geschäftsführer, Pensionsrückstellungen für frühere Geschäftsführer

Alleiniger Geschäftsführer der Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, ist Herr Michael Raberger.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge im Sinne des § 285 Nr. 9a) HGB wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft bestehen zum 31. März 2023 Pensionsrückstellungen in Höhe von TEUR 3.197 (i. Vj. TEUR 3.075) sowie nicht passivierte Pensionsverpflichtungen in Höhe von TEUR 138 (i. Vj. TEUR 138). Die an ehemalige Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr gewährten Altersbezüge belaufen sich auf TEUR 234 (i. Vj. TEUR 219).

Honorar des Abschlussprüfers

Das Honorar des Abschlussprüfers beläuft sich auf insgesamt TEUR 96. Davon entfallen TEUR 94 auf Abschlussprüfungsleistungen und TEUR 2 auf andere Bestätigungsleistungen.

Ergebnisverwendung

Der Ergebnisverwendungsvorschlag sieht vor, den Jahresüberschuss auf neue Rechnung vorzutragen.

¹ vor Gewinnabführung

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag sind nicht eingetreten.

Konzernverhältnisse

Das gezeichnete Kapital wird zum 31. März 2023 von der NRG Group plc., London, Großbritannien, gehalten, deren Anteile wiederum von der RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien, gehalten werden. Den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen, in den die Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, einbezogen wird, erstellt die RICOH Europe Holdings plc., London, Großbritannien. Er ist am Sitz der RICOH Europe Holdings plc., London/Großbritannien, unter der Veröffentlichung im Companies House (Company number 06273215) erhältlich. Die RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, stellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen auf; er ist am Sitz der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, und außerdem im Bereich Investor Relations auf der Firmenhomepage der RICOH Company, Ltd., Tokio, Japan, erhältlich.

Die Gesellschaft wird in den nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) aufgestellten Konzernabschluss der RICOH Europe Holdings plc, London, Großbritannien, einbezogen. Es wird von der Befreiung zur Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen gemäß § 292 HGB Gebrauch gemacht. Der befreiende Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht und ist zudem am Sitz der RICOH Europe Holdings plc., London/Großbritannien, unter der Veröffentlichung im Companies House (company number 06273215) erhältlich.

Hannover, den 29. September 2023

Ricoh Deutschland GmbH
Michael Raberger, Geschäftsführer

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022/23

	Bruttobuchwerte			Stand am 31.03.2023 EUR
	Stand am 01.04.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.698.142,19	170.881,14	0,00	6.869.023,33
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.940.988,45	0,00	0,00	2.940.988,45
	9.639.130,64	170.881,14	0,00	9.810.011,78
II. Sachanlagen				
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	6.473.757,65	0,00	194.591,47	6.279.166,18
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	39.260.824,23	1.052.160,54	128.959,28	40.184.025,49
3. Vermietvermögen	6.424.689,08	178.195,65	1.542.187,98	5.060.696,75
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	91.423,32	167.890,92	0,00	259.314,24
	52.250.694,28	1.398.247,11	1.865.738,73	51.783.202,66
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.225.000,00	0,00	0,00	22.225.000,00
2. Beteiligungen	6.696,26	0,00	0,00	6.696,26
	22.231.696,26	0,00	0,00	22.231.696,26
	84.121.521,18	1.569.128,25	1.865.738,73	83.824.910,70



	kumulierte Abschreibungen			Stand am 31.03.2023 EUR
	Stand am 01.04.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.619.385,95	86.898,13	0,00	6.706.284,08
2. Geschäfts- oder Firmenwert	2.940.988,45	0,00	0,00	2.940.988,45
	9.560.374,40	86.898,13	0,00	9.647.272,53
II. Sachanlagen				
1. Einbauten auf fremden Grundstücken	6.135.591,08	213.828,47	194.591,47	6.154.828,08
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	31.904.802,31	2.626.562,68	73.202,28	34.458.162,71
3. Vermietvermögen	3.227.388,89	638.450,61	990.731,86	2.875.107,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	41.267.782,28	3.478.841,76	1.258.525,61	43.488.098,43
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	50.828.156,68	3.565.739,89	1.258.525,61	53.135.370,96
Nettobuchwerte				
		Stand am 31.03.2023		Vorjahr
		EUR		EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		162.739,25		78.756,24
2. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00
		162.739,25		78.756,24
II. Sachanlagen				
1. Einbauten auf fremden Grundstücken		124.338,10		338.166,57
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		5.725.862,78		7.356.021,92
3. Vermietvermögen		2.185.589,11		3.197.300,19



	Nettobuchwerte	
	Stand am 31.03.2023	Vorjahr
	EUR	EUR
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	259.314,24	91.423,32
	8.295.104,23	10.982.912,00
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	22.225.000,00	22.225.000,00
2. Beteiligungen	6.696,26	6.696,26
	22.231.696,26	22.231.696,26
	30.689.539,74	33.293.364,50

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Ricoh Deutschland GmbH, Hannover

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, - bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ricoh Deutschland GmbH, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 geprüft. Die im Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. April 2022 bis zum 31. März 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der gesetzliche Vertreter ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen



- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen des Unternehmens bzw. von dessen Teilbereichen ein, um Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Jahresabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.



•führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Hannover, den 29. September 2023

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jan-Christian Wilhelms, Wirtschaftsprüfer

Dirk Hetebrügge, Wirtschaftsprüfer